Berner Stadttheater

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

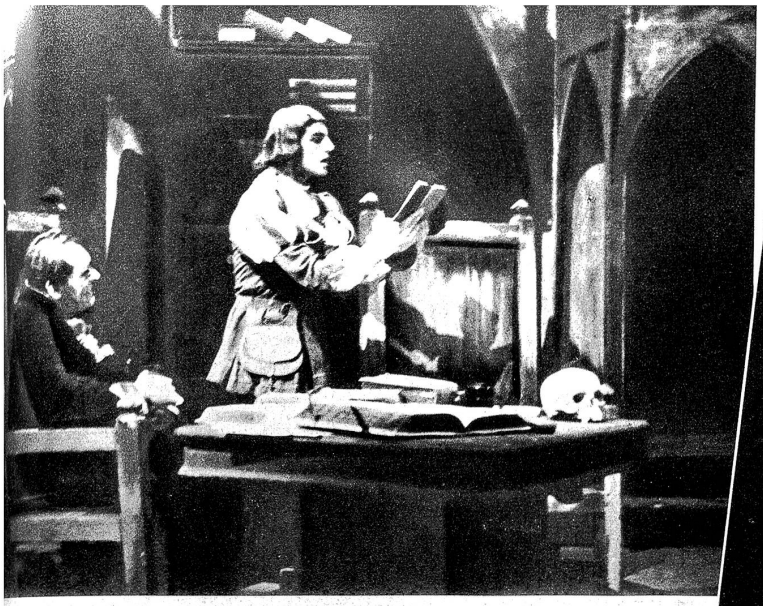
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



In der Verkleidung als Doktor Faust erteilt Mephisto dem Schüler (Walter Plüss) seine zynischen Ratschläge

Elvira Schalcher spielt das Gretchen

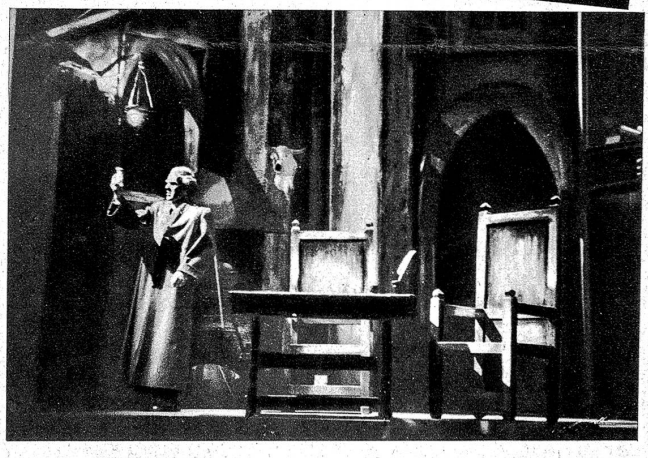
Goethes „Faust"

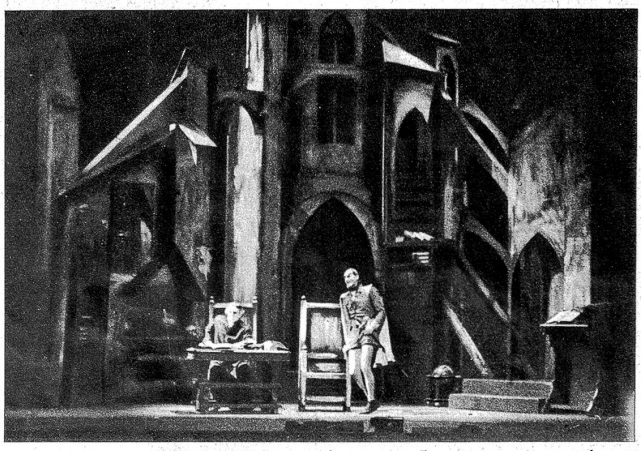
im Berner Stadttheater

Photos Erismann, Bern

Rechts:
„Der letzte Trunk sei nun, mit ganzer Seele, Als festlich hoher Gruss, dem Morgen zugebracht." In der Verzweiflung seines gescheiterten Bemühens um das höchste Wissen sucht Faust Ruhe im Selbstmord

Links:
In Auerbachs Keller erheitert Mephisto die betrunkenen Studenten durch ein ausgelassenes Lied. (Danegger, Alster, Jakisch, Bertrand)





Fausts Studierzimmer. Das Bühnenbild von Max Bignens ist eine moderne Wiedererweckung der alten Mysterienbühne, in der in einer Art gotischen Zentralbau irdische und überirdische Schauplätze ineinanderfliessen

Links: Adolf Spalinger und Ekkehard Kohlund als Faust und Mephisto